

Aufklärung Neuraltherapie

Ich habe für Ihre Behandlung Maßnahmen im Rahmen der Neuraltherapie empfohlen. Dabei werden Injektionen mit folgendem Medikament verabreicht:

Procain in folgender Höchstdosis: 10 ml/ Sitzung.

Bitte, lesen Sie diesen Informationsbogen sorgfältig durch! Teilen Sie mir bitte mit, wenn Sie schon einmal im Rahmen einer örtlichen Betäubung Beschwerden oder allergische Reaktionen erlebt haben oder wenn bei Ihnen Störungen der Blutgerinnung bekannt sind!

Patientinnen werden gebeten, eine bestehende Schwangerschaft zu melden. Auch in der Schwangerschaft ist die Therapie durchführbar, die Techniken werden der Situation angepasst.

Die Neuraltherapie ist eine Behandlungsmethode, die nur sehr selten schwerwiegende Nebenwirkungen hat. Trotzdem muss ich Sie darauf hinweisen, dass bei sämtlichen medizinischen Maßnahmen unerwünschte Ereignisse prinzipiell möglich sind, und dass der Einsatz einer Therapiemethode immer eine Abwägung zwischen erhofftem Nutzen und möglichem Schaden darstellt.

Folgende unerwünschte Ereignisse können allgemein vorkommen:

1. Allergische Erscheinungen: ***Falls Sie schon allergische Arzneimittelreaktionen gehabt haben, teilen Sie es mir bitte mit.*** Die häufigsten Beschwerden sind: Hautausschläge, Blutdruckabfall, Atemnot, Durchfall. Alle diese Ereignisse sind höchst selten beschrieben worden (Wahrscheinlichkeit <1:1000).
2. Blutungen: ***Falls bei Ihnen Störungen der Blutgerinnung bekannt sind oder Sie mit Mitteln zur Hemmung der Blutgerinnung behandelt werden (ASS, Falithrom, Marcoumar, Heparin, Plavix oder ähnliche), teilen Sie es mir bitte mit!*** Am häufigsten sind oberflächliche Blutungen (blaue Flecke) oder Blutungen in der Muskulatur möglich, die unschädlich sind und nur kosmetisch stören oder für kurze Zeit Schmerzen hervorrufen.
3. Schwindel: kann durch Einschwemmung einer größeren Dosis des örtlichen Betäubungsmittels in die Blutbahn auftreten. Dieser klingt immer folgenfrei ab und dauert maximal 1/2 Stunde.
4. Reflexartige Gefäßerweiterung (Kippreaktion): Diese ist einerseits ein Zeichen für gutes Ansprechen auf eine regulatorische Maßnahme, kann aber auch durch Nadelangst auftreten, und ist ebenfalls harmlos. Sie können hier für einige Minuten benommen werden, gelegentlich auch für kurze Zeit das Bewusstsein verlieren (keine Allergie!!). ***Bitte, melden Sie, wenn Sie Angst vor Injektionsnadeln haben oder bei Blutabnahmen oder Injektionen einen „Kreislaufkollaps“ erlitten haben!***

5. Die „Erstverschlimmerung“: In speziellen Fällen können vor allem die ersten Injektionen zu einer vorübergehenden Verschlechterung ihrer Beschwerden führen. Dies ist harmlos und kann durch einfache therapeutische Maßnahmen beseitigt werden.
6. Lähmungserscheinungen: Da Mittel zur örtlichen Betäubung verwendet werden, können befristete Taubheit oder Muskellähmung im Behandlungsbereich auftreten, die je nach verwendetem Mittel 1/2 -3 Stunden andauern können.
7. Infektionen: Bei jeder Injektion kann es trotz sorgfältiger Desinfektion zu Infektionen kommen. Diese werden in der Neuraltherapie sehr selten beobachtet. Trotzdem können bei oberflächlichen Techniken Haut- und Weichteilinfektionen vorkommen.
8. Allgemeine Müdigkeit und Konzentrationsstörungen: Dies ist als erwünschte Begleiterscheinung einzustufen, kann Sie allerdings im weiteren Tagesablauf behindern.

Bitte, planen Sie dies in die Wahl des Therapiezeitpunktes mit ein!

Bitte beachten Sie, dass alle getroffenen medizinischen Maßnahmen sorgfältig abgewogen sind, und ausschließlich zu Ihrem Nutzen und zur Verbesserung oder Heilung Ihres Leidens getroffen werden.

Helfen Sie durch Beachtung der hier enthaltenen Anweisungen mit, die schonende und nebenwirkungsarme Behandlung mit größtmöglicher Sicherheit durchführen zu können, und teilen Sie mir mit, wenn Ihnen Einzelheiten unklar sind.

Hiermit bestätige ich den Erhalt der erforderlichen Aufklärungsinformationen und erkläre hiermit, dass ich den Inhalt verstanden habe und in die geplante Therapie einwillige!

Name des Patienten

Datum, Unterschrift Patient